

- 4) Speer: Die Liebesfähigkeit — Lehmanns Verlag, München 1953. Outra obra de Speer: Der Arzt der Persönlichkeit — Stuttgart 1949.
- 5) Ernest Kretschmer; Koerperbau und Charakter — Springer Verlag 1951.
- 6) Speer: Liebesfähigkeit, pg. 22.
- 7) Cf. Allers: Psicologia do Caráter, cap. VII.
- 8) J. J. Rousseau: Les Rêveries d'um Promeneur Solitarie (1781). Cf. O capítulo sôbre Rousseau no livro de Kretschmer: Geniale Menschen — Springer Verlag 1948.

Personalialia:

Als neuer hauptamtlicher Dozent kam Ende vergangenen Jahres Amtsbruder **Heinr. Tappenbeck** an die Theologische Schule in São Leopoldo. Er ist 1925 als ältester Sohn eines Pfarrers in Bremerhaven geboren. Seine eigentliche Heimat wurde Bethel bei Bielefeld, wohin sein Vater 1935 als Mitarbeiter an der Westfälischen Diakonissenanstalt „Sarepta“ berufen wurde. Hier begann er auch nach Beendigung des Krieges, den er gegen Ende noch als Soldat mitmachen musste, das Theologiestudium. Gerade die enge Verbindung von Lehre und Dienst in Bethel wirkte entscheidend auf die Richtung in seinem Leben ein. Ausser in Bethel studierte er in Heidelberg und Bonn. Von September 1951 bis Juni 1952 war er zu einem Studienaufenthalt in England, wo er durch viele persönliche Begegnungen in einen lebendigen Kontakt mit ökumenischen Fragen kam. Vor dem zweiten theol. Examen war er etwa ein und einhalbes Jahr als Assistent an der Theologischen Schule in Bethel. Seit 1954 war er als Pfarrer in der Gemeinde Bönen in Westfalen tätig. Er wird an der Theologischen Schule in São Leopoldo hauptsächlich in den systematischen und neutestamentlichen Fächern Vorlesungen halten.

Wir begrüßen ihn und seine junge Frau recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen für seine Arbeit und sein Hiersein.

Weiterhin begrüßen wir Amtsbruder **Fenske**, der um die Jahreswende zu uns kam. Er ist 1928 in Hamm als Sohn eines CVJM-Sekretärs geboren. Während seiner Soldatenzeit am Ende des Krieges fiel in ihm die Entscheidung zum aktiven Dienst für Christus, auch wenn er sich selbst damals noch nicht vorstellen konnte, wie das jemals aussehen würde. Nach dem Krieg war er vorübergehend als Hilfsarbeiter in einer Fabrik tätig. In dieser Zeit half er mit beim Aufbau der Gemeindejugend. Als nach einem Jahr die Schule wieder begann, freute er sich, sein Ziel weiter verfolgen zu können. Aber wirtschaftliche Notstände brachten neue Hindernisse. Er musste die Schule verlassen und eine kauf-

männische Lehre beginnen. Doch er behielt das Ziel im Auge. Er durfte in das Seminar der Rheinischen Missionsgesellschaft eintreten, und sich für den Dienst am Reiche Gottes vorbereiten lassen. Gleichzeitig konnte er an den Vorlesungen der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und der Universität Bonn teilnehmen.

Amtsbruder F e n s k e ist für den kirchlichen Dienst in der Evangelischen Synode von Santa Catarina und Paraná vorgesehen. Wir wünschen auch ihm Gottes Segen für seine Arbeit.

Als junge Mitarbeiter im kirchlichen Dienst an den Gemeinden grüssen wir die Kandidaten, die im November vergangenen Jahres an der Theologischen Schule in São Leopoldo das 1. theologische Examen bestanden haben: Karl-Gerhard B r a u n , geb. am 25. VI. 1932 in Nova Petrópolis, R. G. S.; Rolf D r o s t e , geb. am 17. I. 1933 in Vila Horizonte, R. G. S.; Abraham D u e c k , geb. am 14. IX. 1926 auf der Krim; Johannes Fr. H a s e n a c k , geb. am 21. VI in Ano Bom (Córvo), R. G. S.; Ernildo S e i d l e r , geb. am 19. IV. 1931 in Linha Andreas, Teresa, R. G. S.; Alfonso T h i e l , geb. am 15. IX. 1928 in Salto Grande, S. C.

Wir bitten den allmächtigen Vater im Himmel darum, dass ER sie segne und zu einem Segen werden lasse für die Arbeit unserer Kirche.

*

Buchbesprechung

In der kleinen Furchebücherei ist kürzlich ein hochinteressantes und anregendes Büchlein erschienen, das sicher auch manch einem von uns eine Hilfe sein kann, die Probleme seines Lebens mit andern Augen anzusehen. Dr. Joachim Bodamer greift in seinem Buch: **Der Weg zur Askese** ein altes Thema wieder auf und zeigt uns, welch ganz grosse Bedeutung die Askese gerade in unserer modernen Welt hat. Im Folgenden ein kurzer Ausschnitt aus dem Büchlein:

Askese heisst „Übung“. Das Wort ist dem heutigen Menschen vielfach fremd, er verbindet das Wort Askese nur noch mit religiösen Begriffen, aber der Verfasser sagt in seinem Büchlein ausdrücklich: Die Askese hat nichts zu tun mit Weltüberwindung durch Weltflucht, mit historisch gewordenen Formen des Eremitentums oder klösterlicher Lebensführung. Da die moderne technisierte Welt etwas völlig Neuartiges ist, muss auch die Askese, die den Gefahren dieser heutigen Welt begegnen will, Formen annehmen, die eine Antwort auf diese noch nicht dagewesene Gefahr darstellen, wenngleich das Ziel jeder Askese zu allen Zeiten das gleiche bleibt, nämlich das Heil des Menschen. Wir Heutigen wissen nicht mehr, was unser Heil ist, aber Askese könnte ein Weg sein, um des Heils von Ferne wieder ansichtig zu werden.

Der Philosoph Gehlen empfiehlt die Askese in der Form der